

Ole & Paul

UNFAIR



HERDER

FREIBURG · BASEL · WIEN

„Uuun-fair!!!!“,

schallt es durch das Kinderzimmer. „Mama darf ins Kino!
Papa darf fernsehen! Ella schläft! Nur ich soll aufräumen –
das ist so was von unfair!!!!“

Milo sitzt in seinem Zimmer und schaut sich um. Vor ihm liegt der eingestürzte Bauklötzturm. Rechts steht der unbezwingbare Kissen-trifft-Kuscheltier-Berg. Links die Autorennstrecke mit Massenkarambolage. Und hinter ihm das ziemlich chaotische Jeder-gegen-jeden-Ritterturnier. Also eigentlich alles da, wo es hingehört, denkt Milo und ruft: „Warum muss ich überhaupt aufräumen?!“









Milo lauscht kurz in Richtung Flur: Ob Papa sich doch noch erweichen lässt? Aber das Einzige, was von unten kommt, ist das Säuseln der Nachrichtensprecherin. Und wenn er ehrlich ist, kennt Milo die Antwort ja auch.

„Die Gutenachtgeschichte gibt es erst, nachdem du das Chaos beseitigt hast“, hatte sein Vater gegrummelt.

„Papa könnte wenigstens helfen“, schimpft Milo vor sich hin. „Warum sollte er?“, erwidert plötzlich eine kraftvolle Stimme hinter ihm.



Erschrocken dreht sich Milo um.
Einer der Spielzeugritter – der
schwarze, der eben noch halb
unter seinem Turnierpferd gelegen
hatte – steht auf und blickt ihn streng an:
„Du hast das Chaos allein gemacht, dann musst
du auch allein aufräumen. Ich weiß das. Denn ich
bin der schwarze Ritter, mutiger Kämpfer für Recht
und Ordnung!“

„Pff“, entgegnet Milo. „Und ich bin Milo, der Herr der
unbesiegbaren Unordnung! Und ich will gar nicht kämpfen.
Papa hat mir die Spielzeugkiste aus dem Regal geholt – er
kann sie auch wieder zurückstellen.“

„Aber aus der Kiste genommen und hier aufgebaut hast du
uns doch“, triumphiert der Ritter.

„Aber ohne Kiste hätte ich euch nicht verteilen können.
Außerdem ...“, weiter kommt Milo nicht, denn rechts von ihm
raschelt es, als jemand gähnt: „Außerdem ist es höchste Zeit,
ins Bett zu gehen.“